



NR. 4/2016

HUSZYTIG

Mitarbeitenden-Zeitschrift der Schweizer Kantonalbank

- 04 | ZWEITES TALENTPROGRAMM IN DEN STARTLÖCHERN
- 20 | INFORMATIONSNACHMITTAG ALS SCHNITZELJAGD
- 24 | 3'000 KINDER TANZTEN UND SANGEN MIT

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
NEUES AUS DER SZKB	4
PERSONELLES	9
WIR STELLEN VOR	17
PERSONALVERBAND	18
LERNENDENGEFLÜSTER	20
RUND UM DIE BANK	21
ZEHN FRAGEN AN	29
SUDOKU	30
KARIKATUR	31

IMPRESSUM:

Mitarbeitenden-Zeitschrift der Schwyzer Kantonalbank

38. Jahrgang
Heft Nr. 4, Dezember 2016
(erscheint vierteljährlich)

Redaktion:

Werner Schibig
Andreas Züger
Claudia Suter
Vreny Bürgler
Peter Geisser
Felix Jauch

Nächste Ausgabe:

April 2017
Redaktionsschluss: Februar 2017

Titelbild: Rund 700 Besucher besichtigten die neue SZKB-Filiale in Altendorf.



GESCHÄTZTE MITARBEITENDE

Knapp zwei Jahre sind seit der Freigabe des Schweizer Franken gegenüber dem Euro und der Einführung von Negativzinsen durch die SNB vergangen. Entgegen den anfänglichen Befürchtungen haben unsere Kunden auf die massive Aufwertung des Frankens entschlossen und richtig gehandelt. Die negativen Auswirkungen auf Bilanz und Erfolgsrechnung konnten so unter Kontrolle gehalten werden. Der Druck der Negativzinsen auf die Ergebnisse der Bank werden hingegen von Monat zu Monat spürbarer. Nur mit gewaltigen Anstrengungen kann unser Hauptertragspfeiler, das Zinsergebnis, in etwa stabilisiert werden. Doch die schrumpfende Zinsmarge verheisst für die Zukunft nichts Gutes und ein Ende der Tiefzinsphase ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Mit anderen Worten: Wir werden in den nächsten Jahren sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Kostenseite grosse Herausforderungen zu meistern haben.

Für ein mittelgrosses Unternehmen wie die Schwyzer Kantonalbank ist es sehr wichtig, einen grossen Teil der Führungsmannschaft aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können. Als Zielgrösse sollen dabei – je nach Führungsstufe – zwei Drittel bis drei Viertel aller Bankkader aus den eigenen Reihen stammen. Diese anspruchsvolle Zielsetzung erfüllt sich nicht von selbst. Damit die SZKB auch in Zukunft auf gut moti-

vierte und bestens ausgebildete interne Kader bauen kann, wurde 2014 das erste Talentprogramm der Schwyzer Kantonalbank lanciert. Von den ursprünglich 16 Bewerberinnen und Bewerbern haben nach einer anspruchsvollen Selektion neun Talente das zwei Jahre dauernde Programm erfolgreich abgeschlossen. Anlässlich einer kleinen Feier mit Nachtessen durfte ich allen Teilnehmern meine Gratulationen überbringen und jedem als Erinnerung an das Geleistete ein «SZKB-Diplom» überreichen. Aufgrund des überaus positiven Feedbacks der Talente und der Tatsache, dass von den neun Teilnehmenden bereits fünf einen Wechsel in eine noch verantwortungsvollere Funktion in der Bank haben vollziehen können, hat die Geschäftsleitung beschlossen, ein zweites Talentprogramm 2017/19 durchzuführen. Das Nominationsverfahren wird ähnlich aussehen wie im ersten Talentprogramm. Ich fordere alle Mitarbeitenden, die sich befähigt fühlen und die noch anspruchsvollere Aufgaben in der SZKB wahrnehmen wollen, auf, mit ihren Vorgesetzten das Gespräch zu suchen.

Dass die Schwyzer Kantonalbank nach wie vor auf einen starken physischen Vertrieb vor Ort setzt, haben wir in den letzten Jahren eindrücklich und vor allem mit Taten unter Beweis gestellt: Mit unserem digitalen Beratungstool eVoja haben wir unseren

Frontmitarbeitenden ein hochmodernes Instrument in die Hände gegeben, das den Beratungsprozess revolutioniert und ihn für jeden Kunden zum Erlebnis macht. Darüber hinaus haben wir in den letzten drei Jahren beträchtliche Mittel in den Ausbau und die Erneuerung von Filialen investiert: Mythen Center (2014), Wollerau (2016) und Altendorf (2016) setzen dabei neue Massstäbe und repräsentieren, wie sich die SZKB die Filiale der Zukunft vorstellt: Zum einen topmodern mit allen Einrichtungen, die unsere modernen und digital affinen Kunden wünschen, zum andern einladend und kundennah für die nach wie vor sehr wichtige zentrale Beratung vor Ort. Bis jetzt ist der SZKB der Spagat zwischen Erneuerung und Anpassung des Filialnetzes und den zukunftsnotwendigen Investitionen in das digitale Banking gut gelungen.

Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen für die kommenden Festtage eine beschauliche und erholsame Zeit im Kreise Ihrer Liebsten und zum Jahreswechsel nur das Beste: Gute Gesundheit, Glück in der Familie und Befriedigung und Erfolg in Ihrer Aufgabe bei der Schwyzer Kantonalbank.

Dr. Peter Hilfiker
Vorsitzender der Geschäftsleitung

ZWEITES TALENTPROGRAMM IN DEN STARTLÖCHERN

Seit 2014 fördert die SZKB berufserfahrene Fach- und Führungskräfte in einem zweijährigen Talentprogramm und bereitet sie gezielt auf den nächsten Karriereschritt vor.

Herausragende Leistung, Potenzial und ein starker Wille, die Karriere voranzutreiben, gelten dabei als wichtige Grundvoraussetzung, um Mitglied des Programms zu werden.

Die erste Durchführung – ein beachtlicher Erfolg!

Alle neun Programmteilnehmer haben sich während der Dauer des ersten SZKB-Talentprogramms 2014 – 2016 zielorientiert weiterentwickelt. Gleich fünf der sechs Top Talente konnten sich bereits während der Dauer des Programms in verantwortungsvollere Aufgaben entwickeln – als Abteilungsleiter, Gruppenleiter oder stellvertretender Gruppenleiter.

Anlässlich einer Abschlussfeier, die am 24. Oktober 2016 im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen stattfand, würdigte der Vorsitzende der Geschäftsleitung und Pate des Talentprogramms, Dr. Peter Hilfiker, den erzielten Erfolg. Er dankte den Programm-Teilnehmern für ihren engagierten Einsatz – und ihren ebenfalls anwesenden Vorgesetzten für die enge persönliche Begleitung und Unterstützung. Der Abteilung Human Resources dankte er für die professionelle Konzeption, Organisation und Umsetzung des Programms. Als Auszeichnung für die erfolgreiche Programm-Teilnahme überreichte er allen Talenten ein von der Geschäftsleitung unterzeichnetes Zertifikat.

Das nächste Programm steht bereits in den Startlöchern

Aufgrund des Erfolgs der ersten Durchführung hat die Geschäftsleitung entschieden, 2017 ein nächstes Programm zu starten. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits – der Start ist für Herbst 2017 vorgesehen. Mitarbeitende, die über das erforderliche hohe Entwicklungspotenzial



Das Talentprogramm 2014 – 2016 anlässlich des Programm-Forums vom 08.07.2016 in Bern – zusammen mit der Geschäftsleitung (von links nach rechts): Josef Schmid, Dr. Damian Freitag, Marco Suter, Marco Fässler, Stefan Kälin, Erwin Suter (MGL), Nicole A. Reinhard (MGL), Lorenz Keller, Dr. Peter Hilfiker (VGL), André Näpflin, Adrian Heer, Damian Hallenbarter (MGL), Lukas Camenzind (MGL).

und eine sehr gute Leistung verfügen, können von ihren Vorgesetzten im Rahmen der HR-Prozesse für die Programmteilnahme vorgeschlagen werden. Die Geschäftsleitung prüft die Anträge und entscheidet über die finale Programm-Teilnahme.

Mit der zweiten Durchführung werden weitere Mitarbeitende die Chance erhalten, sich im Rahmen des Programms gezielt persönlich und fachlich weiterzuentwickeln und so schneller zu ihrem Ziel zu kommen.

DAS SZKB-TALENTPROGRAMM IN KÜRZE

Das Talentprogramm bietet eine breite Palette individueller Entwicklungsmöglichkeiten – sei es zur gezielten Erweiterung von Bankwissen oder zur Weiterentwicklung von persönlichen Kompetenzen. Gemeinsame interne und externe Anlässe mit Top-Referenten dienen der besseren Vernetzung und verschaffen Einblicke in andere Branchen und Unternehmenskulturen. Die bereichsübergreifende und gemeinsame Erarbeitung von aktuellen Business-Themen verbessert konzeptionelle Fähigkeiten und lässt die Programm-Teilnehmenden das Firmengeschehen aus nächster Nähe miterleben. Die Geschäftsleitung fungiert dabei nicht nur als Auftraggeber, sondern steht den Talenten persönlich mit Rat und Tat zur Seite.

Ein Schluss-Review durch die Vorgesetzten mit ausführlichem Feedback zum Erreichten und mit der Benennung möglicher Zielfunktionen beendet das Programm. Die Erfahrung zeigt, dass Letzteres durchaus häufiger vorkommen kann, weil ein Karriereschritt bereits während des Programms erfolgen konnte.

WERTVOLLER EINBLICK IN EINE ANDERE WELT



Das freiwillige Engagement für die Öffentlichkeit im Rahmen des Perspektivenwechsels ist eine Horzontenerweiterung.

Im Jubiläumsjahr 2015 führte die Schwyzer Kantonalbank den «Perspektivenwechsel» zum ersten Mal mit grossem Erfolg durch. 2017 können sich die SZKB-Mitarbeitenden wieder sozial engagieren.

Rund 350 Mitarbeitende engagierten sich im Jubiläumsjahr für dieses soziale Projekt. Die Feedbacks der Anbieter sowie unserer Mitarbeitenden waren sehr positiv. Sehr viele Mitarbeitende schrieben in ihren Feedbacks, dass sie sofort wieder mitmachen würden. Dies motiviert die Geschäftsleitung, den Perspektivenwechsel im 2017 wieder durchzuführen.

Als eine der grössten Arbeitgeberinnen im Kanton Schwyz handelt die Schwyzer Kantonalbank gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt verantwortungsbewusst. Diese unternehmerisch-soziale Verantwortung nimmt sie wahr, indem sie

sich nachhaltig für eine sich gegenseitig unterstützende Gesellschaft einsetzt. Dazu stellt die Schwyzer Kantonalbank ihren Mitarbeitenden mit dem «Perspektivenwechsel» eine Bühne bereit.

Die SZKB schenkt ihren Mitarbeitenden einen Arbeitstag, bei dem sie sich freiwillig einen Tag lang für die Öffentlichkeit engagieren können. Dies können Arbeiten im Sozialbereich sein. Zum Beispiel: Betreuung von betagten Leuten, «Seeputzete», Gartenarbeiten, Aufforschten, Mithilfe bei grossen Festen, Sportanlässen oder in der Land- und Alpwirtschaft, Abfall sammeln, Mithilfe in Kinderkrippen und so weiter.

Der Perspektivenwechsel wird genau gleich organisiert wie im Jubiläumsjahr. Es gelten die gleichen Vorgaben und Regeln. Sämtliche Informationen zum Perspektivenwechsel werden zu gegebener Zeit im Intranet publiziert.

Das Projektteam unter der Leitung von Werner Schibig stellt ab Januar 2017 wiederum Angebote ins Intranet und ergänzt diese laufend. Wiederum können Mitarbeitende selber Möglichkeiten für ein soziales Engagement an das Projektteam eingeben.

Die Geschäftsleitung und das Projektteam hoffen, dass der Perspektivenwechsel bei den Mitarbeitenden und den Anbietern wieder auf eine hohe Akzeptanz stösst. Dass der Perspektivenwechsel auch persönlich wertvoll ist, beschreibt folgendes Feedback vom Perspektivenwechsel 2015: «Es war ein wertvoller Einblick in eine andere Welt, Horzontenerweiterung, neue Herausforderung, wie auch eine sinnvolle Tätigkeit. Ich bin der Schwyzer Kantonalbank dankbar, dass sie uns die Gelegenheit dazu bot. Es war sehr wertvoll, Leute aus einer ganz anderen Lebenssituation kennenzulernen und sie zu unterstützen».



Die verwendeten einheimischen Materialien geben den neuen Räumlichkeiten einen sympathischen Charme.

700 ALTENDÖRFLEER BESUCHTEN DIE NEUE BANK

Die Altendörfler schlossen die neue Filiale der SZKB in ihrem Dorf ins Herz. Über 700 Besucher wollten am «Tag der offenen Tür» einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Der Neubau der Filiale Altendorf überrascht mit ihrem Charme und dem modernen, erfrischenden Design. Wer die Bank besucht, gelangt als erstes in die grosszügig gestaltete 24h-Selbstbedienungszone, wo er alles, was mit Bargeld zu tun hat, erledigen kann. Wer eine Beratung wünscht, wird von der Floormanagerin empfangen. Sie klärt die Kundenbedürfnisse ab und organisiert ein Beratungsgespräch in einem der modern eingerichteten Sitzungszimmer.

Am Freitag, 25. November 2016, lud die SZKB die Politprominenz, Kulturverantwortliche, Nachbarn sowie Firmen- und Anlagekunden zur feierlichen Einweihung der Filiale ein. Nach dem musikalischen Auftakt des Musikvereins Harmonie Altendorf begrüßte das Geschäftsleitungsmitglied Lukas Camenzind die geladenen Gäste. Er ging vor allem auf das veränder-

te Kundenverhalten ein und erklärte, warum Bargeldbezüge, Geld wechseln und Geld einzahlen in Zukunft bei der SZKB nur noch an Automaten erledigt werden können. Dafür haben Beratungen in den modernen Beratungszimmern einen immer höheren Stellenwert.

Darauf ergriff der Filialeiter Roger Betschart das Wort. Er stellte sein Team vor und dankte allen Bauverantwortlichen für die

sehr gute Zusammenarbeit und die qualitativ hochstehende Ausführung der Arbeiten. Anschliessend war alt Bankratspräsident Eugen Diethelm an der Reihe. Als Kenner der Lokalgeschichte ging er in seine unterhaltsamen Ansprache auf die Geschichte der SZKB in Altendorf ein. Hierauf erklärte der Architekt Ivan Marty, welche Überlegungen er bezüglich der Gestaltung des Baus und der Umgebung gemacht hatte. Er beeindruckte die Zuhörer



Die SZKB-Filiale Altendorf befindet sich neu an der Zürcherstrasse 60.

mit seinen Ausführungen zu den eingesetzten einheimischen Materialien sehr. Wie es in unserer Region Brauch ist, segneten anschliessend die Pfarrherren Beat Züger und Philipp Müller mit gehaltenen Worten aus der Bibel die neue Bank ein.

Bevor Roger Betschart die Gäste zum Apéro riche im Restaurant Mühlebach einlud, durfte er im Rahmen der Einweihung fünf Vereinen einen Betrag von je CHF 500.00 für die Nachwuchsförderung

übergeben. In den Genuss der Vergabungen kamen der Turnverein, die Jungwacht, der Blauring, der Unihockeyclub Red Devils, der Skiclub und das Jugendblasorchester Altendorf.

Am Samstag, 26. November 2016, lud die SZKB die Bevölkerung von Altendorf und Umgebung zum Tag der offenen Tür ein. Die Dorfbewohner liessen sich die Chance nicht entgehen, einen Blick hinter die Kulissen ihrer Dorfbank zu werfen.

Mit über 700 Besuchern war das Interesse ausserordentlich gross. Nach der Besichtigung überreichte das Empfangsteam allen Gästen eine praktische Zettelbox und einen Gutschein für die Festwirtschaft.

Hier bewirtete der Männerturnverein die vielen Besucher mit grossem Elan. Die Dorförgeler, das Jodlerchörli am St. Johann und das Saxophonquartett des Musikvereins Altendorf unterhielten das gut gelaunte Publikum bestens.



Vereine mit starker Nachwuchsförderung erhalten je CHF 500.



Filialeleiter Roger Betschart begrüsst die geladenen Gäste.



Das Empfangsteam überreicht jedem Besucher ein praktisches Geschenk.



Unterhaltung mit Saxophonquartett.



Kunstabilder in den Beratungszimmern.



Von der ersten bis zur letzten Minute ist die Festwirtschaft voll besetzt.

MIT KAIZEN PLATZ SCHAFFEN...



Das Team von Pius Bürgler bei der Aufräumaktion.



Kiste um Kiste füllt sich mit Abfallmaterial.



Die CD und die Diskette kommen aus der Mode.

Im Rahmen von Kaizen hat das Team von Pius Bürgler eine umfangreiche Aufräum- und Entsorgungsaktion durchgeführt. Dabei haben sie veraltete CDs, Disketten, elektronische Geräte, aber auch nicht mehr benötigte Unterlagen fachgerecht entsorgt.

Das Resultat überzeugt

Mit dieser Massnahme konnten sie einerseits Platz für Neues schaffen und mussten zudem keine zusätzlichen Schränke bestellen. Gemäss Aussage von Pius Bürgler

ist der Aufwand für eine solche Aktion nicht zu unterschätzen, aber das Resultat überzeugt.

Andere Teams haben im Rahmen von Kaizen ihre elektronischen Ablagesysteme und die darin abgelegten elektronischen Dokumente überprüft. Dabei haben sie die Ablagestrukturen angepasst und Dokumente, die nicht mehr benötigt wurden oder veraltet waren, gelöscht. So verfügen sie nun über ein aktuelles und übersichtliches elektronisches Ablagesystem, das

die Suche nach Dokumenten vereinfacht. Ausserdem konnte mit dieser Massnahme zusätzlicher Speicherplatz geschaffen werden.

Seit der Pilot-Einführung von Kaizen im Jahr 2015 konnten bis jetzt über 400 Ideen erfolgreich umgesetzt werden. Diese Massnahmen helfen der SZKB Kosten zu sparen, beziehungsweise noch effizienter zu werden.

...DAMIT GUTES NOCH BESSER WIRD!

PERSONELLES

Eintritte



01. November 2016
Thomas Blank
Private Banking Pfäffikon



01. Dezember 2016
Rita Flury
Dienstleistungszentrum
Kundendaten



01. Dezember 2016
Peter Leu
Private Banking Pfäffikon



01. Dezember 2016
Monika Steiner
Filiale Schwyz



01. Dezember 2016
Fabian Zaugg
Produkte und
Dienstleistungen

Übertritte

01. November 2016
Marco Suter
von: Dienstleistungszentrum Kundendaten
nach: Dienstleistungszentrum Finanzieren

01. Dezember 2016
Nicole Baumann
von: Human Resources (Allrounderin)
nach: Filiale Brunnen

Austritte

30. November 2016
Hubert Bruhin (Pension)
Filiale Pfäffikon

30. November 2016
Meinrad Bruhin (Pension)
Filiale Siebnen

30. November 2016
Markus Gisler (Pension)
Filiale Küssnacht

30. November 2016
Urs Haefeli (Pension)
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr
& Wertschriften

30. November 2016
Wendy Oudermans
Filiale Pfäffikon

30. November 2016
Erwin Steiner (Pension)
Filiale Brunnen

30. November 2016
Nadin Steiner
Kundenzentrum

31. Dezember 2016
Adréan Schmied
Produkte und Dienstleistungen

31. Dezember 2016
Nadja Wichert
Filiale Pfäffikon

Arbeitsjubilare 30 Jahre

01. Januar 2017
Felix Studiger
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr &
Wertschriften

Arbeitsjubilare 25 Jahre

01. Januar 2017
Margrit Herger-Steiner
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr &
Wertschriften

01. Februar 2017
Siegfried Geisser
Dienstleistungszentrum Finanzieren

01. April 2017
Beda Schelbert
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr
& Wertschriften

Arbeitsjubilare 20 Jahre

22. April 2017
Susanne Lüönd-Büeler
Filiale Ibach

Arbeitsjubilare 15 Jahre

01. Januar 2017
Christina Betschart
Risikomanagement

01. Januar 2017
Sandra Käppeli-Moser
Informatik

01. Februar 2017
Cornelia Baumann
Kommunikation

01. März 2017
Madeleine Annen Camenzind
Filiale Ibach

01. April 2017
Sandra Beeler
Dienstleistungszentrum Zahlungsverkehr
& Wertschriften

Arbeitsjubilare 10 Jahre

15. Januar 2017
Tamara Nauer-Caluori
Filiale Pfäffikon

01. Februar 2017
Roman Auf der Maur
Filiale Schwyz

Jubiläum 80. Geburtstag

10. Februar 2017

Martin Suter

Pensionierter

Jubiläum 70. Geburtstag

16. Januar 2017

Peter Suter

Pensionierter

19. März 2017

Bruno Arnet

Pensionierter

27. März 2017

Rita Fritschi

Pensionierte

05. April 2017

Eleonore Schmidig-Schelbert

Pensionierte

Jubiläum 60. Geburtstag

22. Februar 2017

Markus Gisler

Pensionierter

10. April 2017

Pius Bürgler

Informatik

Jubiläum 50. Geburtstag

09. Januar 2017

Mirella Millwater

Filiale Schindellegi

15. Januar 2017

Urs Wiederkehr

Filiale Tuggen

30. Januar 2017

Vreni Suter

Informatik

10. März 2017

Monika Suppiger

Human Resources

19. März 2017

Karin Betti

Filiale Schwyz

17. April 2017

Priska Market

Filiale Wangen

Geburten

19. September 2016

Robin Maximilian

von Markus Häfliger

Asset Management

22. September 2016

Aurelia

von Flavio Bolfig

Informatik

02. Oktober 2016

Mona Giulia

von Robert Schwiter

Filiale Pfäffikon

Vermählungen

16. Februar 2017

Christoph Hitz

Asset Management

mit Tamara Suter

Prüfungserfolge

Bachelor of Science Hochschule Luzern/FHZ in Betriebsökonomie

Absolventen des vierjährigen berufsbegleitenden Studiums zum «Bachelor of Science (BSc) in Betriebsökonomie» erarbeiten sich ein umfassendes betriebswirtschaftliches Wissen und Können und ein Verständnis für komplexe Wirtschaftszusammenhänge. Das Studium stellt eine umfassende Vorbereitung auf die Übernahme betrieblicher Sach-, Management- und Führungsaufgaben dar. Es fördert insbesondere die Entscheidungsfähigkeit, ein unkonventionelles Denken, Problemlösungsfähigkeiten sowie ein ausgeprägtes Prozessdenken, verbunden mit systemischem Denken und Handeln. Es schafft zudem eine wissenschaftliche Kompetenz, um theoretische und praktische Probleme angehen und in der Praxis bearbeiten zu können. Das Bachelor-Studium an der Hochschule Luzern – Wirtschaft setzt sich zusammen aus einem generalistischen Teil und der Vertiefung in einer von acht Studienrichtungen. Die nachfolgenden Mitarbeiterinnen haben das anspruchsvolle Studium erfolgreich absolviert und den eidgenössisch und international anerkannten Abschluss erworben:

- **Anita Beffa, FPDE**
(Kommunikation & Marketing)
- **Andrea Joller, SZ**
(Finance & Banking)

CFA® – Chartered Financial Analyst Charter

Um den international anerkannten Titel des «Chartered Financial Analyst» zu erwerben, bereiten sich Kandidaten im Selbststudium auf drei zu bestehende Level-Examen vor, die jeweils aus zwei dreistündigen Prüfungen bestehen. Voraussetzung für die Absolvierung des nächsten Examens ist jeweils das Bestehen des vorangehenden Level-Examens. In Level I geht es vor allem um die Einführung in die Anlagenbewertung, Finanzbuchhaltung und Finanzanalyse sowie Portfoliomanagement-Techniken. In Level II geht es in erster Linie um Bewertungsfragen sowie um die Anwendung der

gelernten Tools – und Level III fokussiert primär auf das Portfoliomanagement und Strategien zur Anwendung der Bewertungsmodelle beim Verwalten von Portfolios aus verschiedenen Anlageklassen für private Investoren sowie institutionelle Anleger. Mit dem erfolgreichen Bestehen aller drei Level-Examen wurde **Lorenz Imfeld (PBVV)** zum Investment Management Professional und darf sich nun CFA Charterholder nennen.

Dipl. Bankwirtschafter/in HF (HFBF)

Die AKAD Banking & Finance AG bietet im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung den Bildungsgang «Höhere Fachschule Bank & Finanz» (HFBF) an. Dank breiter und praxisnaher Qualifikationen in den Bereichen Anlegen, Finanzieren, Banking Operations und Personality Management sind Absolventen in der Lage, anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeiten, insbesondere auch in der Kundenberatung, in einer immer komplexer werdenden Banken- und Finanzumwelt zu erfüllen. Die nachfolgenden Mitarbeitenden haben den dreijährigen Bildungsgang berufsbegleitend absolviert und den eidgenössisch anerkannten Abschluss erworben:

- **Regula Betschart, PBPB**
- **Michael Bissig, SZ**
- **Irene Ulrich, SI**
- **Sandro Ulrich, KU**
- **Thomas Züger, SI**

Dipl. Betriebswirtschafter/in HF (HFW)

Eidgenössisch anerkannte Höhere Fachschulen für Wirtschaft (HFW) bieten mit ihrem Lehrgang für Fach- und Führungskräfte eine breite, jedoch fundierte betriebs- und volkswirtschaftliche Ausbildung an. Das dreijährige Studium deckt alle wichtigen Bereiche einer modernen Managementausbildung ab. Absolventen wird in einem ganzheitlichen Ansatz das Know-how und die Befähigung für eine betriebswirtschaftliche Generalistentätigkeit vermittelt. Die

nachfolgenden beiden Mitarbeitenden haben den berufsbegleitenden Lehrgang erfolgreich absolviert und den eidgenössisch anerkannten Abschluss erworben:

- **Nicole Horat, PBPB**
(Kaufmännisches Bildungszentrum Zug)
- **Fabio Wyrsh, RO**
(KV Luzern Berufsakademie)

Certificate of Advanced Studies (CAS) Hochschule Luzern/FHZ in Swiss Certified Treasurer (SCT)[®]

Von September 2015 bis September 2016 absolvierte **Patrick Frei (PBH)** am Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft erfolgreich den Nachdiplomkurs zum Swiss Certified Treasurer (SCT)[®]. Die Weiterbildung befähigt Absolventen dazu, anspruchsvolle Aufgaben im Treasury kompetent und aktiv anzugehen. Neben Fachkenntnissen (Cash Management, Funding, Investments, Financial Risk Management, Treasury Operations) erarbeiten sich die Studierenden durch Fallstudien die notwendige Handlungskompetenz, um im betrieblichen Alltag erfolgreich agieren zu können.

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute.

ZUR PENSIONIERUNG VON HUBERT BRUHIN

Der wohl bekannteste Märchler und zugleich amtsälteste KB-ler geht Ende November 2016 in Frühpension! 43 Jahre, inkl. Berufslehre, hat sich Hubert Bruhin für seine SZKB in allen Belangen eingesetzt. «Nichts ist unmöglich!» – das war schon in jungen Jahren seine Devise und so konnte er als erster SZKB-Mitarbeiter Ferien über die Weihnachts- und Jahreszeit im schönen Brasilien geniessen.

Hubert Bruhin erlebte insgesamt sechs Chefwechsel. Er arbeitete an jedem Standort in der Ausserschwyz – am besten gefiel es ihm jedoch in Pfäffikon. Vom Privatberater, PK-Leiter, stellvertretenden Filialdirektor bis schlussendlich zum stellvertretenden Leiter Basiskunden hat er seine Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis gestellt. Seine Leistungen und seine immerzu kundenorientierten Einsätze wurden im Jahre 1990 mit der Handlungsvollmacht und im Jahre 2000 mit der Prokura honoriert. Seine Führungs- und Fachkompetenz erweiterte er stets mit internen Aus- und Weiterbildungen. Nicht nur sein kundenorientiertes Denken zeichnet Hubert Bruhin aus. Neidvoll wurde er oft Frauenflüsterer oder auch Hahn im Korb genannt!

Als Chef der Servicebank Seedammcenter löste er einige Schwierigkeiten oder managte die Schwangerschaften in der Filiale Pfäffikon. Kurzum, Hubert Bruhin wusste stets das Beste aus jeder Situation zu machen. Der Teamspirit lag ihm immer am Herzen. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, dass er die Lernenden stets nach den legendären SZKB-Weihnachtessen mit seinem schnittigen Auto nach Hause chauffierte. Als selbsternannter Torschützenkönig der March war Hubert Bruhin auch im SZKB-Fussballclub ein Aktivmitglied und hat einige Fussballspiele bestritten und später auch als treuer Fan das Team unterstützt.

Hubert Bruhin war auch ein regelrechter Entertainer! Bei seiner Showeinlage als Schlagersänger, Patrick Lindner, verteilte er an der GV des SZKB-Personalverbandes rote Rosen und erhielt sogar Standingova-



Hubert Bruhin.

tions! Er rockte auch im Kinderwagen als Baby mit Nuggi dieselbe Bühne. An einem Kabi-Anlass war Hubert Bruhin mit von der Partie und steuerte viel zu spät sein Auto nach Wangen. Natürlich waren die Parkplätze bereits besetzt. Hubert Bruhin erklärte dem Verkehrskadetten kurzum, dass er der erwartete Musiker, Willi Valloiti, sei. Musiker haben ja bekanntlich die besten Plätze und so erhielt er für seinen Opel Sport den besten Parkplatz!

Hubert Bruhin ist ein leidenschaftlicher FC Bayern München-Fan. So wurde München seine zweite Heimat, damit er möglichst live in der Allianz Arena die Fussballspiele miterleben kann. Natürlich ist er auch ein treuer Fan der Schweizer Nationalmannschaft und hat einige Länder und Kontinente bereist, um unsere 11er-Truppe moralisch zu unterstützen. Als Präsident der Sport-Toto-Kommission des Kantons Schwyz setzt er sich seit Jahren für die Sport-Förderung im Kanton Schwyz ein.

Liebä Hubi, mit dir verliere ich einen grosszügigen, positiv eingestellten, zuverlässi-

gen, umsichtigen und kundenorientierten Mitarbeiter! Dein grosses SZKB-Wissen, deine Kollegialität und die lustigen Momente werden nicht nur mir fehlen. Lass ab und an von dir was hören bzw. sehen. Geniess das Leben in vollen Zügen und lass es dir gut gehen. Wenn es jemand verdient hat, dann bist es du! Wir werden dich vermissen!

Beatrice Hefti
Leiterin Basiskunden Pfäffikon

ZUR PENSIONIERUNG VON MARKUS GISLER

Am 30.11.2016 trat Markus Gisler, Senior Individualkundenberater in Küssnacht, in den wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand. Durch seinen Einsatz, grosse Fachkenntnis und genauem Arbeiten gewann Markus während seiner über 40-jährigen Tätigkeit für die SZKB hohes Ansehen und Vertrauen bei seiner breiten Kundschaft sowie innerhalb der Bank.

Der Lehrvertrag wurde 1974 unterschrieben noch mit der damaligen Kantonalbank Schwyz. Die Lehrjahre begannen in Goldau und Arth. Das letzte Lehrjahr führte Markus durch diverse Abteilungen in Schwyz und der stv. Direktor Alois Rey hielt ihn nach dem erfolgreichen Lehrabschluss in der Kreditabteilung, wo seine eigentliche Bankkarriere begann. Neben der Weiterbildung zum eidg. dipl. Bankbeamten, welche er im Jahr 1986 mit dem Diplom abschloss, leistete er auch mehr als 1000 Dienstage als militärische Weiterbildung. Diese Karriere wurde mit der Beförderung zum Hauptmann/Quartiermeister abgeschlossen.

Mit dem Bankneubau in Küssnacht folgte im Jahr 1985 die Anfrage von Filialdirektor Josef Sidler für einen Wechsel als Kreditberater und stv. Filialdirektor auf die Filiale Küssnacht. Damit begann der Aufbau seines grossen Kundenportfolios. Die Beförderungen zum Handlungsbevollmächtigten erfolgten 1984 und zum Prokuristen 1988. Markus hat den Beginn des Computer- und später des Internetzeitalters in der Bankbranche miterlebt. Als Senior Individualkundenberater konnte Markus nun einen über Jahrzehnte aufgebauten, gut entwickelten Kundenstamm übergeben.

Bei seinen nebenamtlichen Tätigkeiten ist vorallem das Curling zu erwähnen – nicht verwunderlich ein Teamsport. Dem Curling-Club Küssnacht stand er während vielen Jahren als Aktuar, Kassier und fünf Jahre als Präsident zur Verfügung. Beim Bau der Curlinghalle Küssnacht, welche im August 1997 eröffnet wurde, war er eine der treibenden Kräfte und auch verantwortlich für die Finanzierung. Dafür



Markus Gisler.

wurde er dann im Curling-Club Küssnacht zum Ehrenmitglied ernannt.

Lieber Markus, wir danken dir ganz herzlich für dein grosses Engagement zur Entwicklung unserer Filiale sowie die gute und angenehme Zusammenarbeit weit über das IK-Team hinaus. Nach dem Perspektivenwechsel wird dir nun mehr Zeit für deine Hobbies zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass du dich noch lange über eigene Curlingerfolge freuen kannst und dass dich der FC Bayern München, als seinen treuen Fan, nie enttäuschen wird. Und natürlich bleibt deine grosse Leidenschaft; das Reisen. Wir sind überzeugt, dass du weiterhin grosse Trips planen und zusammen mit gutem Essen geniessen kannst. Und wer weiss, vielleicht können wir auch nach deiner Pensionierung noch auf deine wertvolle Ferienunterstützung in Form von Reisetipps und Hotel- sowie Restaurantempfehlungen zurückgreifen. Wünschenswert wäre es auf alle Fälle.

Wir wünschen dir weiterhin Gesundheit und Zufriedenheit und dass du deinen

neuen Lebensabschnitt in vollen Zügen geniessen kannst.

Walter Rupf
Leiter Marktgebiet Küssnacht

ZUR PENSIONIERUNG VON URS HÄFELI

Nach über 40-jähriger Tätigkeit für die Schwyzer Kantonalbank, wovon die letzten 36 Jahre ununterbrochen, hat Urs Häfeli per Ende November 2016 seinen wohlverdienten vorzeitigen Ruhestand angetreten.

Nach der Banklehre bei der «Kantonalbank Schwyz» von 1971 bis April 1974 war Urs einige Zeit weiterhin als Allrounder tätig. Zur Aus- und Weiterbildung wechselte er anfangs 1976 zur Zürcher Kantonalbank. Dort nutzte er auch die Möglichkeit zum erfolgreichen Abschluss als eidg. dipl. Bankfachmann.

Am 1. April 1980 kehrte Urs Häfeli zur «KBS» zurück und nahm die Tätigkeit in der damaligen Wertschriftenverwaltung als Verantwortlicher für Steuerangelegenheiten auf. Eine der ersten Aufgaben bestand u.a. darin, die vorhandenen Steuerdaten wie Steuerwert und Steuerkurs im «neuen» FIS-VRX-System zu erfassen.

Bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung war er u.a. zuständig für die Steuerapplikation im Finnova, die korrekte Bearbeitung der Steuerdaten sowie die Kontrolle und Auslieferung der Steuerauszüge für die SZKB-Kundschaft. Dabei liess er auch die allgemein zunehmende Komplexität im Steuerwesen nicht aus den Augen. Mit seinen Anekdoten und Erinnerungen aus den früheren Bankzeiten konnte uns Urs öfters zum Schmunzeln bringen.

Mit dem Ende seiner beruflichen Tätigkeit kann sich Urs Häfeli mit Sicherheit noch intensiver mit seiner Leidenschaft, dem Reisen in ferne Länder, beschäftigen – und zwar auch mit abwechslungsreichen Abstechern an bisher unbekannte Orte, in jene Länder und Regionen, die den Masentourismus noch kaum kennen.

Davon zeugten immer wieder seine interessanten Erlebnisberichte und die tollen Diashows von eindrücklichen Landschaften, von unberührter Natur, von exotischen Tieren und von Naturvölkern mit ihren interessanten Bräuchen und Sitten. Entspre-



Urs Häfeli.

chende Vorführungen, seien es Diashows oder Dokumentarfilme aus aller Welt, interessieren und begeistern ihn gleichermaßen. Das grosse Interesse an fremden Welten und Kulturen werden dich, Urs, hoffentlich noch lange faszinieren und in ihren Bann ziehen.

Lieber Urs, wir alle danken dir für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit sowie für die stets gute Kollegialität und wünschen dir im neuen Lebensabschnitt nur das Beste, vor allem gute Gesundheit und natürlich eine Menge «Fernweh»!

Felix Studiger
Leiter Wertschriftenadministration

Rochus Schelbert
Leiter Wertschriften

ZUR PENSIONIERUNG VON ERWIN STEINER

Erwin Steiner nahm seine Tätigkeit im Jahr 1985 bei der Schwyzer Kantonalbank auf. Bis 1992 arbeitete er im damals noch filialeigenen Zahlungsverkehr in Brunnen. Dann wechselte er als Kundenberater zur Change-Kasse Brunnen, welche es zu dieser Zeit am See noch gab. Später wurde ihm die Leitung der Change-Kasse übertragen, welche er mit grossem Engagement verantwortungsvoll ausführte.

Als 1999 die Change-Kasse infolge Hochwasserschäden geschlossen werden musste, wechselte Erwin Steiner zur Filiale Brunnen, erst als Kundenberater und dann von 2002 – 2005 als Anlageberater. Eine erneute Umstrukturierung brachte ihn als Privatkundenberater wieder an den Schalter, wo er seither stets zuvorkommend und kompetent die Kundschaft bedient. 2007 wurde Erwin Steiner zum Stv. Leiter Privatkunden ernannt und 2009 zum Handlungsbevollmächtigten befördert. 2011 schliesslich wurde die Bezeichnung Privatkundenberater in Basiskundenberater umbenannt.

Aber wer ist denn dieser Erwin Steiner überhaupt? Unter diesem Namen ist er fast nicht bekannt. Er selbst stellt sich immer mit «Ich bi de Bobby» vor. Den «Bobby von Brunnen», den kennt man. Sein unverkennbares Lachen ist oft schon von weitem zu hören und mit seiner unkomplizierten, lockeren Art wird er von allen sehr geschätzt.

Bobby, das darf man sagen, ist wohl der bekannteste Jungeselle von Brunnen. Dank ihm ist das «Hennasch» (Henniez und Bier) zum berühmten 3 dl Softgetränk geworden. Dieses geniesst er gerne mit Freunden nach dem Feierabend im Brunner Dorf.

Den nötigen Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit findet Bobby privat beim Schachspielen. In diesem Denkerspiel ist er ein richtiger Spezialist. In Gedanken ist er stets einen Zug voraus und bringt so manchen Gegner zum Verzweifeln. So ist es auch naheliegend, dass er im Schach-



Erwin Steiner

club Brunnen als Rechnungsprüfer tätig ist. Auch einem Jassabend mit Kollegen ist er nie abgeneigt und so wird beim Coiffeurjass so manche Nacht zum Tag.

Bobby zieht es jedes Jahr in den Ferien in die Ferne. Ob Kreuzfahrt, Abenteuer- oder Entspannungsurlaub, Bobby ist für alles zu haben. Zusammen mit seinen besten Freunden hat er schon viele schöne Orte auf der Welt besucht, von wo er jeweils mit vielen neuen Eindrücken wieder zurückgekehrt ist.

Lieber Erwin, herzliche Gratulation zum vorzeitigen Renteneintritt und neuen Lebensabschnitt. Lass es dir in deiner Pension so richtig gut gehen, mach das, was dir Spass macht. Die besten Wünsche für die schöne Zeit, die vor dir liegt. Ein dickes Dankeschön für das Geleistete über die vielen Jahre hinweg. Schau wieder mal bei uns vorbei.

Marcel Bünler
Leiter Basiskunden Brunnen

ZUR PENSIONIERUNG VON MEINRAD BRUHIN

Nun ist es soweit, nach über 20 Jahren bei der SZKB tritt Meinrad Bruhin seinen Ruhestand an. Am 01.09.1995 ist er nach langjähriger Tätigkeit bei der Bank Linth zur SZKB gestossen. Als AK-Leiter und Kadermitglied hat er die Geschicke in allen Anlage- und Vorsorgefragen unserer Kunden in Siebnen für rund 15 Jahre übernommen. Die Kunden haben seine hohe Fachkompetenz, die exakte Arbeitsweise und seine freundliche und zuvorkommende Art sehr geschätzt. Für ihn stand nie der schnelle Profit im Vordergrund, sondern das Finden einer nachhaltigen Lösung für Kunde und Bank. Nicht nur bei den Kunden, sondern auch bei den Mitarbeitern hat Meinrad Bruhin jeweils kräftig Werbung gemacht, wenn z.B. ein neues Strukturiert wurde.

Während Jahren hat er unsere jüngsten Mitarbeitenden mit grossem Engagement im Anlagebereich ausgebildet. Ebenso war er ein fairer Prüfungsexperte bei den Lehrabschlussprüfungen und hat unsere Lernenden beim Lager auf dem Stoos seriös auf diese Prüfungen vorbereitet. Einerseits konnten die jüngeren Mitarbeitenden von seinem grossen Fachwissen profitieren, andererseits hat er interessiert zugehört, was in der Welt der Jüngeren heutzutage «abgeht». Gemütliches und geselliges Beisammensein waren für Meinrad Bruhin immer wichtig, so hatten Anlässe des Bankpersonalverbandes und interne Filialanlässe einen festen Platz in seinem Terminkalender.

Durch die zahlreichen Umstrukturierungen durfte ich die letzten 5 Jahre als IK-Leiterin auf seine wertvolle Mitarbeit als Senior Individualkundenberater zählen. Sein Herz ist immer etwas mehr bei den Anlagethemen geblieben, aber auch im Finanzierungsbereich hat er seine Kunden mit Engagement begleitet. Legendär sind seine internen «Prüfungen» mit unseren Jüngsten zum Thema landwirtschaftliche Finanzierungen. Da wurde mit grossen Augen wahrgenommen, was Stoss und Galtvieh sind oder wann die Jauche ausgebracht werden darf usw. Immer wieder habe ich über seine nach wie



Meinrad Bruhin.

vor perfekten Französischkenntnissen gestaunt, welche er in den 70er-Jahren während fast zwei Jahren bei der Chase Manhattan Bank in Genf erworben hat. Manche Veränderung hat Meinrad Bruhin in seiner beruflichen Laufbahn erlebt. Auch wenn er nicht immer sofort Feuer und Flamme war, hat er die Änderungen zügig an die Hand genommen und umgesetzt.

Seit dem 11.11.2016 hat Meinrad Bruhin nun ausgiebig Zeit für seine geliebten Velotouren. Auch an seiner Langlauftechnik kann er nun öfter feilen. Seine Rita und die beiden Söhne dürfen sich von ihm nun vermehrt kulinarisch verwöhnen lassen. Mit unseren vielen Rezeptvorschlägen dürfte dies kein Problem für ihn werden. Und sollte er irgendwann die Coachings vermissen, können wir gerne eines zum Fokusthema «Kochen und Haushalten» vertiefen.

Lieber Meinrad, herzlichen Dank für die jahrelange tolle Zusammenarbeit. Heb's guet und geniesse deine neugewonnene Freizeit bei bester Gesundheit in vollen Zügen.

Bernadette Hischier
Leiterin Individualkunden Siebnen

WEIT ÜBER 100 JAHRE ANLAGEERFAHRUNG



Das Team Private Banking Institutionelle Kunden (PBIK) stellt sich vor: Egon Rogenmoser, Marco Fässler (Leiter), Ralf Ehrbar, Philipp Kurmann.

PBIK wurde im April 2010 gegründet. Seit Juli 2016 führt Marco Fässler, bestens bekannt als vormaliger Senior Kundenberater Private Banking Schwyz, das vierköpfige Team. Der Devisenprofi Ralf Ehrbar stiess zum selben Zeitpunkt dazu. Egon Rogenmoser und Philipp Kurmann kennen als «Gründungsmitglieder» die bestehenden Kunden und den Markt bestens.

PBIK betreut Kunden wie Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen, Banken, Versicherungen, Krankenkassen sowie Stiftungen, Sitzgesellschaften und operativ tätige Gesellschaften mit substanziellem Anlagebedarf. Auf diese Kundengruppen entfallen CHF 3'350 Mio. Assets. Zusätzlich werden gut 20 externe Vermögensverwalter mit rund 150 Endkunden und knapp CHF 500 Mio. Vermögen betreut.

Somit werden unter dem Dach PBIK total CHF 3'850 Mio. Assets betreut, wovon CHF 2'850 Mio. Depotwerte sind.

Institutionellen Kunden und unabhängigen Vermögensverwaltern (EVV) bietet PBIK unter anderem folgende Dienstleistungen an:

- Beratung und Unterstützung bei der Abstimmung der Anlagestrategie auf die Verpflichtungen eines Kunden, insbesondere von Vorsorgeeinrichtungen (z.B. BVV2) inkl. Unterstützung bei der Ausarbeitung eines Anlagereglements.
- Betreuung von Vermögensverwaltungsmandaten als Kundenberater für Vorsorgeeinrichtungen, Stiftungen usw. mit allen gewünschten Vermögensklassen (Aktien, Bonds, Immobilien,

Rohstoffe, Edelmetalle usw.), abgestimmt auf die Risikofähigkeit und Risikobereitschaft

- Effiziente und transparente Depotführung einschliesslich Reporting für Institutionelle Kunden und für Kunden von unabhängigen Vermögensverwaltern
- Weltweiter Handel an allen relevanten Börsenplätzen und OTC-Märkten sowie an Devisen-, Edelmetall- und Derivatemärkten
- Zugang zu Emissionen wie IPOs und Bond-Emissionen sowie auf Wunsch Suche oder Konzeption von strukturierten Produkten in Zusammenarbeit mit Emissions- und Handelshäusern
- Custody Lösungen
- Strategieberatung

Das Team PBIK verfügt gemeinsam über mehr als 100 Jahre Anlageerfahrung.



Blick auf den Vorstandstisch des Personalverbandes.

GELUNGENE 98. GENERALVERSAMMLUNG IN WOLLERAU

An der Generalversammlung hatten die Mitglieder des Personalverbandes der SZKB wiederum die Möglichkeit, sich über die Aktivitäten des Verbandes aus erster Hand informieren zu lassen und natürlich auch einige gesellige Stunden zu genießen.

Susanne Meister, Präsidentin des Personalverbandes der SZKB, durfte im Restaurant des Freizeitparks Erlenmoos in Wollerau 84 Mitglieder zur 98. Generalversammlung begrüßen. In ihrem Jahresbericht orientierte die Präsidentin die Anwesenden über die Ergebnisse der traditionellen Frühlings- und Herbstgespräche mit Dr. Peter Hilfiker und Barbara Belser sowie über weitere wichtige Punkte.

Nachdem für das Jahr 2016 eine Gehaltsanpassungsquote von 0.8% bewilligt wurde, stellte der Personalverband den Antrag für eine Gehaltssummenerhöhung für 2017 im gleichen Umfang. Die seinerzeit angekündigte Überprüfung des Verhältnisses zwischen Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung wurde verschoben.

Im kommenden Jahr werden aufgrund des Deckungsgrades der Pensionskasse von 99.1% per Ende 2015 wiederum Sanierungsbeiträge von 1% fällig. Eine allfällige (Teil-) Beteiligung der SZKB an den PK-Sanierungsbeiträgen im 2017 ist leider ausgeschlossen. Die Übernahme der Sanierungsbeiträge im 2015 war ein einmaliges Geschenk anlässlich des Jubiläumsjahres der SZKB.

Neben den Lohnverhandlungen ging Susanne Meister unter anderem auch auf folgende Themen ein: neues Funktions- und Laufbahnmodell, Beraterzertifizierung im Rahmen des FIDLEG sowie Weg-

fall der Überbrückungsrenten per 2019. Der Inhalt der Änderung der seit 2003 gültigen Statuten des Personalverbandes wurde den Anwesenden erläutert und genehmigt. Neben einigen Aktualisierungen von Begriffen und Formulierungen sind der Wegfall der Vertretung im Verwaltungsrat der PKS sowie der elektronische Versand der Korrespondenz an die Freimitglieder speziell zu erwähnen.

Sandro Kiener verstand es auch in diesem Jahr ausgezeichnet, die Anwesenden auf unterhaltsame Art und Weise durch die sportlichen und geselligen Anlässe des vergangenen Jahres zu führen. Mit den

PERSONALVERBAND IN ZAHLEN

Mitglieder

Total 625 Mitglieder, davon 480 Aktive, 115 Freimitglieder sowie 30 Lernende/Praktikanten.

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 20. Oktober 2017, in Küsnacht statt.



An der GV in Wollerau waren auch einige Abstimmungen zu tätigen.

gelungenen Schnappschüssen und den treffenden Kommentaren sorgte er für einige Lacher.

Laut Bundesrecht und aus Governance-Gründen ist eine Vertretung der SZKB im Verwaltungsrat der PKS, da sie die Funktion der Geschäftsstelle und der Anlagebeauftragten wahrnimmt, nicht mehr möglich. Der scheidende Personalvertreter der Pensionskasse, Patrick Schobinger, ging in seinen Ausführungen auf die Entwicklung der PKS und einige aktuelle Herausforderungen ein. Auch seine Erläuterungen zu den Auswirkungen von freiwilligen Einlagen in die PKS stiessen auf Interesse. Mit einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der PKS wurde unser letzter Personalvertreter in der PKS mit grossem Dank verabschiedet.

Wahlen

Susanne Meister (Präsidentin), Cornelia Tresch (Kassierin), Pascal Holdener (Protokollführer), Marco Suter (Sekretär) und Stefan Grauwiler (Revisor) stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Mit grossem Applaus wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt.

Nach acht Jahren aktiver Tätigkeit trat Ivo Annen, Vizepräsident, aus dem Vorstand zurück. Susanne Meister hat Rückblick auf die verschiedenen Stationen gehalten und Ivo für seinen langjährigen Einsatz zu Gunsten der Mitarbeitenden der SZKB ganz herzlich gedankt. Seine Nachfolge



Aufmerksame Zuhörer an der GV des Personalverbandes.

tritt Patrick Schobinger an, welcher als Vizepräsident in den Vorstand gewählt wurde.

Tanja Reichmuth wurde nach ihrer neunjährigen Tätigkeit als Mutationsführerin des Personalverbandes ebenfalls mit grossem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. Der mehrfach durchgeführte Sonntagsbrunch, welcher Tanja jeweils mit Bravour organisierte, wird allen in bester Erinnerung bleiben. Ihre Funktion konnte noch nicht neu besetzt werden, Interessierte dürfen sich jederzeit sehr gerne beim Vorstand melden!

Ä gmüetlichä Abig

Nach dem offiziellen Teil durften sich die Mitglieder des Personalverbandes und die Vertreter von Bankrat und Geschäftsleitung, welche zur Gesellschaft dazu gestossen waren, kulinarisch vom Team

des Restaurants Erlenmoos verwöhnen lassen. Zwischen den Gängen informierten Bankpräsident Kuno Kennel und CEO Dr. Peter Hilfiker über den Geschäftsverlauf und dankten der gesamten Belegschaft für ihren Einsatz während des ganzen Jahres. Besonders das Plädoyer unseres CEO's für das längere Halten der älteren Mitarbeitenden im Arbeitsprozess stiess auf Interesse.

Das «Chörli us de March» sorgte mit ihrem Auftritt für gute Unterhaltung, dank ihren Witzen und Sprüchen wurde viel geschmunzelt und gelacht!

Alle Anwesenden dürfen auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken, welcher von Claudia Gugelmann und Edi Gwerder perfekt organisiert wurde – ein herzliches Dankeschön an das ganze Wollerauer-Team!

INFORMATIONSNACHMITTAG NEU ALS SCHNITZELJAGD



Die Schüler hörten der Lernenden Nina Schuler (SZ) gespannt zu.

Bereits seit einigen Jahren bietet die SZKB interessierten Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit der Berufs- & Studienberatung sowie anderen Banken Informationsnachmittage an. Dabei erhalten die Oberstufenschüler erste Informationen über den Beruf Kauffrau/Kaufmann der Branche Bank.

Der erste Teil der Veranstaltung findet jeweils in der Berufsfachschule statt und gibt den Schülern allgemeine Informationen, insbesondere über den schulischen Teil der Ausbildung. Anschliessend teilen sich die Schüler in Gruppen auf und besuchen eine Bank.

Am 2. November 2016 erhielten die Schüler am Hauptsitz neu spielerisch in Form einer Schnitzeljagd mehrere Einblicke in die Bank. In kleinen Gruppen besuchten sie verschiedene Posten und lösten dabei Aufgaben. Die Lösungen der gestellten Aufgaben führten die Schüler zu einem Schliessfach sowie einem Schlüssel. Wurden alle Aufgaben richtig gelöst,



Die Lernende Kaya Kalbermatten (SZ) zeigt einen Blick hinter den Schalter.

konnte das entsprechende Schliessfach geöffnet werden und die Schüler erwartete eine kleine Überraschung.

Auf diese spannende und aktive Weise erhielten die Schüler Informationen zur Grundbildung bei der Schweizer Kantonalbank sowie zu Tätigkeiten bzw. The-

men, welche sie während einer Lehre bei uns erwarten würden.

Der neu gestaltete Anlass kam bei sämtlichen Teilnehmern sehr gut an und machte die Schüler auf die im Frühling und Sommer stattfindenden zweitägigen Schnupperlehren bei der SZKB «gluschtig».



Grosser Andrang am Stand der SZKB, hier in Einsiedeln.

7'000 BESUCHER AN GEWA-STAND

Die zwei Gewerbeausstellungen in Einsiedeln vom 30.9. – 2.10.2016 und Goldau 7. – 9.10.2016 lockten zehntausende Besucher an. Auch der Stand der SZKB war ein wahrer Besuchermagnet: Über 7'000 Personen machten beim Tresorspiel mit, bei welchem als Hauptgewinn jeweils mehrmals am Tag ein Goldvreneli winkte.

Mit leeren Händen ging jedoch niemand nach Hause: Jeder Teilnehmende erhielt als Trostpreis eine trendige Sonnenbrille überreicht. Dieses auffällige, rote Gadget konnte man anschliessend auf zahlreichen Köpfen von Besuchern der Gewerbeausstellungen ausmachen.

Neben den Kontakten zu anderen Gewerbetreibenden der Region konnten die Filialvertreter am SZKB-Stand auch zahlreiche Gespräche mit Kundinnen und Kunden führen und teilweise sogar Beratungen vereinbaren.



Insgesamt 7'000 Sonnenbrillen wurden an den zwei Gewas in Goldau (Bild) und Einsiedeln abgegeben.

VORSORGEANLASS ZOG VIEL PUBLIKUM AN

Fragen zur Vorsorge sind im Moment in aller Munde. Nach der klaren Ablehnung der AHV plus-Initiative und der engagiert geführten Diskussion zum Reformpaket «Altersvorsorge 2020» sind viele Fragen zur Zukunft der Schweizer Vorsorge weiterhin offen.

Entsprechend gross war das Interesse am Referat «Vorsorge in stürmischem Umfeld – was tun?», das Anfang November in Brunnen und Pfäffikon durchgeführt wurde. Über 300 Kundinnen und Kunden nahmen an den zwei Anlässen teil.

Abwarten ist die falsche Lösung

Patrick Schobinger, Leiter Private Vorsorge, ging zuerst auf die aktuellen Problematiken wie demografische Entwicklung, eine steigende Lebenserwartung sowie sinkende Anlageerträge ein. Er stellte klar, dass Abwarten die falsche Lösung sei. Im Gegenteil müssten persönliche Optionen geprüft und genutzt werden. Anschlies-



Patrick Schobinger, Leiter Private Vorsorge (links) und Thomas Heller, Leiter Research, durften rund 300 Besucherinnen und Besucher an zwei Vorsorgeanlässen begrüßen.

send zeigte er mögliche Massnahmen auf und erklärte Handlungsoptionen mit deren Vor- und Nachteilen.

Thomas Heller, Leiter Research, beleuchtete die Herausforderungen sowie die Chancen des aktuellen Anlageumfeldes im Zusammenhang mit der Vorsorge. Er stellte klar, dass man mit Geduld auch durch stürmische Zeiten komme. Diese

Aussage wusste er mit spannendem Zahlenmaterial zu untermauern. Anschliessend an die Referate wurden die Besucher zu einem Apéro eingeladen, wo die getätigten Aussagen auch im persönlichen Gespräch weiter diskutiert werden konnten. Bereits konnten nach den Referaten Termine für eine Pensionsplanung vereinbart werden. Dies unterstreicht die Wichtigkeit von solchen Anlässen.

EINE FRAGE DER STRATEGIE

Anlegerpodium – so heisst der neue Anlass für Private Banking-Kunden, der erstmals am 30. November 2016 durchgeführt wurde. Die Schwyzer Kantonalbank lud 100 ausgewählte Kunden zu einer spannenden Abendveranstaltung mit zwei hochkarätigen Referenten und einer charmanten Moderatorin ein.

Das erste Anlegerpodium stand unter dem Thema «Strategie & Taktik». Der Gastreferent Peter Regli beleuchtet das Thema dabei aus Sicht seiner ehemaligen Tätigkeit als Chef des Schweizer Nachrichtendienstes. Dass sich die Welt im Umbruch befindet, führte er eindrücklich vor Augen.

Darauffolgend spannte Thomas Heller, Chief Investment Officer und Leiter Re-



Patrizia Laeri im Gespräch mit Thomas Heller (links) und Peter Regli.

search, den Bogen zu diesen Ausführungen und zeigte auf, was diese Entwicklungen für die Anleger der SZKB bedeuten können und mit welchen Entwicklungen im 2017 an den Finanzmärkten zu rechnen sind. Nach diesen zwei Kurzvorträgen

lud die bekannte «SRF Börse»-Moderatorin Patrizia Laeri, die bereits durch den Abend geführt hatte, die beiden Referenten zu einer spannenden und lebhaften, aber auch in den Aussagen differenzierten Podiumsdiskussion ein.

MIKROMOTOREN SETZEN ALLES IN BEWEGUNG

Mit gewählten und sympathischen Worten hiess Geschäftsleitungsmitglied Nicole A. Reinhard am 20. Oktober 2016 rund 100 Geschäftsfrauen zum interessanten Referat im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen herzlich willkommen.

Die diesjährige Referentin war Dr. Bianca Braun, Mitinhaberin und Verwaltungsrätin bei der maxon motor ag in Sachseln. Maxon's Mikromotoren treiben die Nasa-Rover auf dem Mars an, sind in chirurgischen Handgeräten, Passagierflugzeugen und Kameraobjektiven zu finden. Kurz zusammengefasst – die Mikromotoren setzen alles in Bewegung, was sich präzise und zuverlässig drehen soll.

Die Referentin, Geschäfts- und Familienfrau zog innert Kürze alle in Ihren Bann. Niemand vermutete, dass die Firma Maxon motor AG von der Firma Braun, die in Deutschland unter anderem Rasierapparate herstellt, abstammt und dort vom Grossvater von Dr. Bianca Braun gegründet wurde. Sehr ergreifend war auch der Film, bei



Dr. Bianca Braun (rechts) und GL Mitglied Nicole A. Reinhard. Hinten der Robo-Hausmann.

dem Kinder Patienten mit chirurgischen Handgeräten oder einem Exo-Skelett interviewten. All diese Geräte sind mit Mini-Mikromotoren von maxon motor versehen. Amüsant war die Vision, dass in Zukunft Roboter einfache Hausarbeiten erledigen werden. Interessant war auch zu hören, dass die äusserst erfolgreiche maxon motor AG ein Familienunternehmen und nicht an der Börse kotiert ist. Braun verspricht

sich dadurch mehr Flexibilität und unternehmerische Freiheit.

Kein Wunder, dass die Referentin am Schluss des Referats mit Fragen regelrecht durchlöchert wurde. Nur zu schnell verflog die Zeit. Beim anschliessenden Networking-Apéro hatten die Besucherinnen die Möglichkeit, Dr. Bianca Braun persönlich kennen zu lernen.

AKTION SONNTAGSZÖPFE BEGEISTERT SZKB-KUNDEN

Ein erneut grosser Erfolg konnte die Aktion Sonntagszopf verzeichnen. Sie wurde dieses Jahr bereits zum 9. Mal durchgeführt. Mit einem Gutschein für einen frisch gebackenen Sonntagszopf bedankte sich die SZKB bei allen privaten Hypothekarkunden. Der Zopf konnte vom 29.10. – 27.11.2016 bei einer Schwyzer Bäckerei nach Wahl abgeholt werden. Die Aktion im Herbst stösst jeweils auf ein sehr positives Echo. Innerhalb des Promotionsmonats wurden gegen 9'000 Gutscheine eingelöst. Sehr viele Kunden bedankten sich persönlich bei ihrem Berater oder schickten ein schriftliches Dankeschön. Neben den erfreuten Kunden schätzt auch das Schwyzer Bäckergewerbe die Aktion der SZKB sehr.



Die Sonntagszopfaktion ist bei den Kunden sehr beliebt.

3'000 KINDER TANZTEN UND SANGEN MIT

Die Schwyzer Kantonalbank lud ihre jüngsten Kundinnen und Kunden exklusiv zum jährlichen Kabi-Club-Anlass ein. Für die insgesamt sechs Konzerte haben sich rund 3'000 Kabi-Fans aus dem ganzen Kanton angemeldet. Hauptdarsteller des Nachmittags waren jeweils die junge Kinderband «Zwirbelwind» aus Immensee und das SZKB-Maskottchen Kabi. Und ebenso wichtig wie das Konzert war der feine Zvieri, den Kabi den Kindern nach dem Konzert offerierte.



Die Kinder passen genau auf, was Kabi sagt.



Lead-Sänger David in voller Aktion.



Beim Lied «Papierflieger» fliegen die Kinder um die Wette.



Was macht Kabi mit David?



Kabi stimmt mit dem Engländer die Stimme von David.

TREUHÄNDER ZEIGTEN SICH INTERESSIERT

Im Spätherbst lud die Schwyzer Kantonalbank traditionell zur Treuhändertagung ein. Das Ziel dieses Anlasses ist, neben dem Vermitteln von aktuellem Wissen, den Treuhändern eine gute Möglichkeit zum Netzwerken und Austausch zu bieten. Diese Gelegenheit nutzten dieses Jahr erfreulich viele Teilnehmer; ca. 120 Schwyzer Treuhänder folgten der Einladung ins Panorama Resort in Feusisberg. Vor dem Netzwerk-Apéro folgten drei spannende Referate. Den Auftakt machte Markus Beeler, Vorsteher der Steuerverwaltung des Kantons Schwyz. Er beschrieb die momentane Steuerwelt – insbesondere nach der Ablehnung der Flat Rate Taxe – im Kanton Schwyz. Dabei wagte er einen Ausblick auf das kommende Jahr und präsentierte einige für die Treuhänder relevante Praxisfälle. Im zweiten Teil referierte Patrick Bättig, Leiter Vorsorgezentrum der Schwyzer Kantonalbank, über das Thema «Vorsorge im Zeichen des demografischen Wandels». Er legte dabei sein Augenmerk auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen. Weiter durchleuchtete



Michael Schmidt, Assurinvest AG.

er in seinem Referat die Altersvorsorge 2020 und den Stand des politischen Prozesses in der aktuellen AHV-Diskussion. Als dritter und letzter Referent nahm sich Michael Schmidt von der Assurinvest AG der Frage «Pensionskassen – Qual oder Segen?» an. Er zeigte auf, wie sich flexible Modelle auf die Solidarität auswirken. Eine Pensionskasse inhouse führen oder



Patrick Bättig, SZKB.

outsourcen war ein weiteres Thema seines Referats. Zum Schluss beschrieb er den Sammelstiftungsanschluss und die Krux der richtigen Lösung. Die Zuhörer lauschten gespannt den Ausführungen der Referenten und genossen im Anschluss den wohlverdienten Apéro riche – und das mit herrlicher Sicht auf den Zürichsee und die Ausserschwyz.

FAST 15'000 WANDERGUTSCHEINE ABGEHOLT

Die Wanderplausch-Aktion ist und bleibt ein Renner! So wurden diesen Sommer und Herbst in den Filialen der Schwyzer Kantonalbank über 14'000 Wandergutscheine von den Kundinnen und Kunden abgeholt. Über 50% davon wurden während der Aktionsdauer von Juli bis Oktober eingelöst. Am beliebtesten war die Urnersee-Rundfahrt (Weg der Schweiz), dicht gefolgt von der Rotenflue (Mythenregion). Auch sehr beliebt war das Sattel-Hochstuckli, insbesondere bei Familien. Und auch die Rigi-Scheidegg verbuchte über 1'000 Wanderplausch-Besucher. Die bei unseren Kunden sehr geschätzte Aktion ist ein Dankeschön der SZKB an ihre Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Der nächste Wanderplausch findet von Juli bis Oktober 2017 statt.



Der Wanderplausch gehört in die Agenda vieler Familien.

KUNDENBERATER HAUTNAH DABEI

Alljährlich werden zu Weihnachten auserwählte Private Banking- und Firmenkunden mit einem speziellen Geschenk überrascht. Ob Blütenhonig vom Sattel, Alpkäse aus dem Moutathal oder Kaffee aus Einsiedeln – die Geschenke sind immer regionale Spezialitäten, die mit Qualität und Einzigartigkeit überzeugen.

Beim diesjährigen Geschenk fiel die Wahl auf eine Bio-Konfitüre. Als perfekter Partner für dieses Projekt konnte der Biohof Fluofeld in Oberarth gewonnen werden. Idyllisch eingebettet zwischen Rigi und Rossberg liegt dieser moderne Familien-

betrieb, der ausschliesslich Bio-Lebensmittel produziert und dabei dem Gleichgewicht zwischen Natur, Mensch und Tier besondere Aufmerksamkeit schenkt. Von dieser Motivation und Leidenschaft konnten sich unsere Kundenberater im Spätsommer selbst überzeugen.

So durften sie sich vor Ort selber ein Bild machen und an diesem sorgfältigen Handwerk teilhaben – von der Ernte der Frucht bis zum Abfüllen in die Gläser. Das Resultat bekommen unsere Kunden zu Weihnachten zugestellt: Eine reine Bio-Konfitüre, 100% Schwyz.



Die Beraterinnen und Berater aus den Bereichen Private Banking und Firmenkunden halfen bei der Herstellung der Bio-Konfitüre.

BEKANNTE UND NEUE GESICHTER BEGRÜSST

Am Samstag, 5. November 2016, war es wieder soweit. Der Martinsmarkt in Gersau stand vor der Tür. Viele Geschäfte, Vereine und Private nutzten die Gelegenheit, ihre Angebote und Dienstleistungen den Marktgängern/innen aus nah und fern schmackhaft zu machen. Auch die Filiale Gersau liess sich das nicht entgehen und war wie bereits in den letzten zehn Jahre mit einem Stand vor der Bank vertreten.

Pünktlich um 11.00 Uhr waren alle Vorbereitungen abgeschlossen. Die Thermoplan Kaffeemaschine war betriebsbereit, die prallgefüllten Kabi-Ballons bewegten sich in der Luft, das Glücksspiel auf dem iPad wartete darauf, gespielt zu werden und die feinen Mandelgipfel vom Café Rathaus, Gersau, lagen auf den Stehtischen zum Verzehr bereit. Der Markt konnte beginnen!

Trotz des durchzogenen und eher kühlen Wetters füllten sich schon nach kurzer Zeit die Stehtische mit bekannten und neuen Gesichtern, die sich über eine kleine Stärkung freuten. Marcel Bünter, Filialleiter von Gersau, erhielt tatkräftige Unterstüt-



Trotz kühler Witterung kamen die Besucher in Scharen.

zung von Marcel Camenzind, Alexander Gnos und Veronika Föhn. Das aufgestellte Team bediente und unterhielt die Gäste gekonnt.

Das Spiel «Slotmachine» auf dem iPad zauberte ein grosses Lächeln auf jedes Gesicht. Gross und Klein waren gespannt darauf zu erfahren, ob sie das Glück auf ihrer Seite hatten und sie drei gleiche Symbole angezeigt bekamen. Denn damit

zählten sie zu den Gewinnern und konnten sich ein SZKB-Portemonnaie, einen Behälter für Büroklammern, einen Wasserball oder ein Kreditkartenetui sichern.

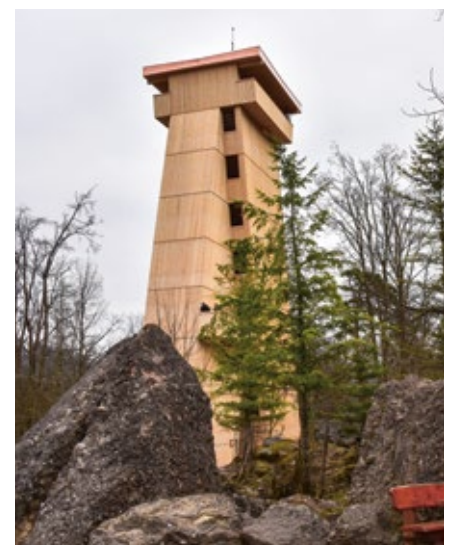
Der diesjährige Martinsmarkt war wiederum ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Die Präsenz der Kantonalbank wurde besonders von der Gersauer Bevölkerung sehr geschätzt und bleibt sicherlich allen in bester Erinnerung.

DIE AUSSICHT VERBLÜFFT DEN BESUCHER

«Mit diesem Bau erhält der Kanton Schwyz ein Kulturgut», freute sich Anna Baumann, Direktorin des Natur- und Tierparks Goldau. Dies anlässlich der Eröffnung und Einweihung des Tierparkturms am Freitag, 29. November 2016.

Die Idee, im Tierpark einen Aussichtsturm aus einheimischem Holz zu errichten, an dessen Aussenwänden sich Vögel und Fledermäuse einnisten können und im Innern der Mensch zur Aussichtsplattform aufsteigen kann, ist verblüffend. Die Besteiger des 29 Meter hohen und ausschliesslich aus Schweizer Holz gebauten Turms können sich über die grandiose Rundschau freuen.

Die Schwyzer Kantonalbank unterstützte im Jubiläumsjahr einzigartige Projekte mit einem Sonderbeitrag, so auch den Tierparkturm. CEO Peter Hilfiker erklärte in seiner Rede an der Eröffnung: «Im Fokus der Sonderbeiträge standen Projekte von Vereinen und Institutionen, welche die finanziellen Möglichkeiten der Organisation überstiegen, die eine überregionale Ausstrahlung haben und der Bevölkerung einen Mehrwert bringen. Der «Tierparkturm» erfüllt die Bedingungen voll und ganz. Mehr noch, er unterstreicht die Werte der SZKB wie Nähe, Innovation und Kompetenz. Für die Jury war von Anfang an klar, den Turm mit einem namhaften Beitrag zu unterstützen».



Turm mit 144 Treppenstufen

4. SZKB-JASS-MEISTERSCHAFT MIT KONSTANT JASSENDDEM SIEGER

Dem Kampf um den Meistertitel stellten sich 40 Jasserinnen und Jasser im Restaurant Biberegg in Rothenthurm. Das Teilnehmerfeld reichte vom Lernenden bis hin zum Pensionierten.

Die tolle Durchmischung von Vertrieb und Hauptsitz wie auch Inner- und Ausser-schwyz machte Freude, womit das gegenseitige Kennenlernen bei der Jass-Meisterschaft und das Verbringen eines unterhaltsamen Abends klar im Vordergrund stand.

Ob es die Lust aufs Jassen oder bereits der Hunger war, welche die einen schon vor der offiziellen Begrüssung mit Jassen starten liess? Die Motivation war gross und in der ersten Runde konnte man sich die Gegner noch aussuchen, vermutlich hoffend, dass diese tischmässig in der nächsten Runde bereits «abgehängt» sein würden.

Konkurrenz kam von hinten

Doch bereits nach der ersten Runde sicherte sich der spätere Sieger Erwin «Bobby» Steiner seinen Platz an Tisch 1, den er bis zum Schluss nicht mehr abgeben wollte. Auch der Drittplatzierte Richi Schelbert machte von Anfang an klar, dass mit ihm zu rechnen ist. Er sicherte sich seinen Stammpplatz am Tisch der Punkte-Besten und nahm über das ganze Turnier weg nur einmal am Tisch 2 Platz. Still und leise nahte aber die Konkurrenz von hinten. Marcel Bünter jassete sich Runde um Runde weiter nach vorne und schnappte sich am Ende Silber.

Für heitere Stimmung sorgten unter anderem das fehlende Kartenglück des letztjährigen Siegers Felix Jauch (oder lag's daran, dass er mehr nach links und rechts kommunizierte als sich auf das Spiel zu konzentrieren?) und auch der Inner-Einsiedlerische Punktekampf, den am Schluss Pascal Holdener für sich entscheiden konnte. Wer hier nun wem wie viele Znüni mitbringen muss, konnte bis Redaktionsschluss nicht eruiert werden.



Jassen ist nach wie vor ein beliebter Volkssport bei Jung und Alt.



Das Siegerpodest von links: Marcel Bünter (2. Rang), Erwin Steiner (1. Rang), Richard Schelbert (3. Rang).

Mit stoischer Gelassenheit und einer grossen Prise Galgenhumor wurde an den Tischen mit den tiefsten Punkterängen jassst. Besonders drei Jasser liessen es sich nicht nehmen, über mehrere Runden am letzten Tisch Platz zu nehmen, respektive diesen gar nicht mehr zu wechseln. Der Spass aber war sichtlich gross.

Zwischen den Jass-Runden konnten eine feine Flädli-Suppe und Cordon-Bleu mit Pommes und Gemüse samt Nach-Service genossen werden. Die Küche freute sich sehr darüber, dass so gut wie alle Teller leer geputzt wurden. Das Vanille-Glace mit Rahm und heisser Beeren-Sauce rundete den gelungenen Abend ab.

Rangliste SZKB-Jass-Meisterschaft 2016

Rang	Name	Punkte
1. Rang	Steiner Erwin, BR/pensioniert	2'298 Punkte
2. Rang	Bünter Marcel, BR	2'194 Punkte
3. Rang	Schelbert Richard, VIAWO	2'167 Punkte
4. Rang	Syfrig Michael, RPP	2'133 Punkte
5. Rang	Hefti Beatrice, PF	2'118 Punkte
Letzter Rang	wird nicht genannt	1'133 Punkte

«WÜRDE GERNE DIE SCHWEIZ ZU FUSS DURCHQUEREN»



Ueli Marty

PERSÖNLICH

Bereits seit 15 Jahren arbeitet Ueli Marty für die Schwyzer Kantonbank. Gestartet als Kundenberater in der Filiale Pfäffikon ist er seit über 10 Jahren im Private Banking Pfäffikon tätig, heute als Senior Kundenberater. Der 51-Jährige wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Wangen. In seiner Freizeit experimentiert er gerne mit seinem Feuerring, spielt Golf oder Fussball und geniesst ein feines Essen.

Zehn Fragen an Ueli Marty, Private Banking Pfäffikon

1. Was würden Sie für kein Geld der Welt tun?

Meine Familie verkaufen

2. Was oder wem können Sie auf keinen Fall widerstehen?

Einem feinen Essen, mit einem guten Schluck Wein und danach allenfalls eine feine Zigarre.

3. Sie stranden auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge möchten Sie unbedingt dabei haben?

Meine Familie, den Feuerring und genügend Streichhölzer. Dann hätte ich meine Liebsten in der Nähe und mit dem Feuerring wäre die Essenszubereitung auch gelöst.

4. Wenn Sie etwas an der SZKB ändern könnten. Was?

Grundsätzlich schätze ich nach 15 Jahren meinen Arbeitgeber und meine Arbeit. Für mich war und ist heute noch, der Kundenkontakt sehr wichtig. Ich finde genau diese Kundennähe ist eine Qualität, die uns von den Grossbanken unterscheidet. Wenn ich etwas ändern könnte, dann würde ich mir wünschen, dass der Kundenkontakt nach wie vor als grosse Qualität die SZKB auszeichnet.

5. Welcher private Gegenstand steht auf Ihrem Bürotisch?

Rudolf das kleine Rentier. Ist mein treuer Begleiter seit fast 15 Jahren an meinem Arbeitsplatz.

6. Mit welcher Person möchten Sie einmal einen Tag lang das Leben tauschen?

Nicht mit einer Person, sondern mit einem Adler. Dann hätte ich von oben den Überblick und könnte entscheiden, welche Schritte in Zukunft nötig wären.

7. Was bereitet Ihnen schlaflose Nächte?

Wenn jemand aus der Familie schwer erkranken würde.

8. Welche übernatürlichen Kräfte hätten Sie gerne?

Dass ich meinen Vorsatz «nicht zu müssen sondern zu dürfen» den Mitmenschen weitergeben könnte. Es macht vieles einfacher und motiviert mehr, wenn ich weiss ich darf und ich muss nicht. Es ist immer die Einstellung wie ich an eine Arbeit oder Sache gehe.

9. Von welchen Abenteuern träumen Sie noch?

Die Schweiz zu Fuss zu durchqueren und unterwegs mich mit Freunden treffen. Meine Erlebnisse würde ich ihnen gerne mitteilen und würde mich freuen, wenn sie mich ein weiteres Stück begleiten würden. Ich erkenne immer mehr, dass wir in einem wunderschönen Land wohnen und dieses würde ich gerne noch mehr entdecken.

10. Sie dürfen einen Faktor in Ihrem Leben ändern. Welchen?

Zurzeit bin ich mit meinem Leben sehr zufrieden. Ähm ja, vielleicht dass die Zeit nicht so schnell vorbei geht.

SUDOKU

		9				1		
2	5	4			1	7	3	
1		6	8		5			
	4						9	5
			5	4				
		3					4	
8	6					3		4
		7		3				
	1		4	5	8			7

		1		6	9			3
3	8			5			9	2
	9	5		8	2		4	
		6			1			
		3	6			8		
			8	9		7	5	
					4		6	1
						2	3	
					8			

ZU GEWINNEN

1 SZKB Rucksack



Ziel des Sudoku ist es, alle Felder des Spielfelds mit Zahlen so auszufüllen, dass jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem hervorgehobenen Teilquadrat des Spielfelds genau einmal vorkommt.

Beim letzten Sudoku haben erfreulicherweise wieder zahlreiche Leserinnen und Leser mitgeknoelt. Aus den Einsendungen wurde Adrian Heer, PB PF, als Gewinner gezogen. Wir gratulieren herzlich!

Lösungen des aktuellen Sudokus mit der internen Post an Andreas Züger, DPM, oder Schweizer Kantonalbank, Marketing, Redaktion Husztytig, Postfach 263, 6431 Schwyz.

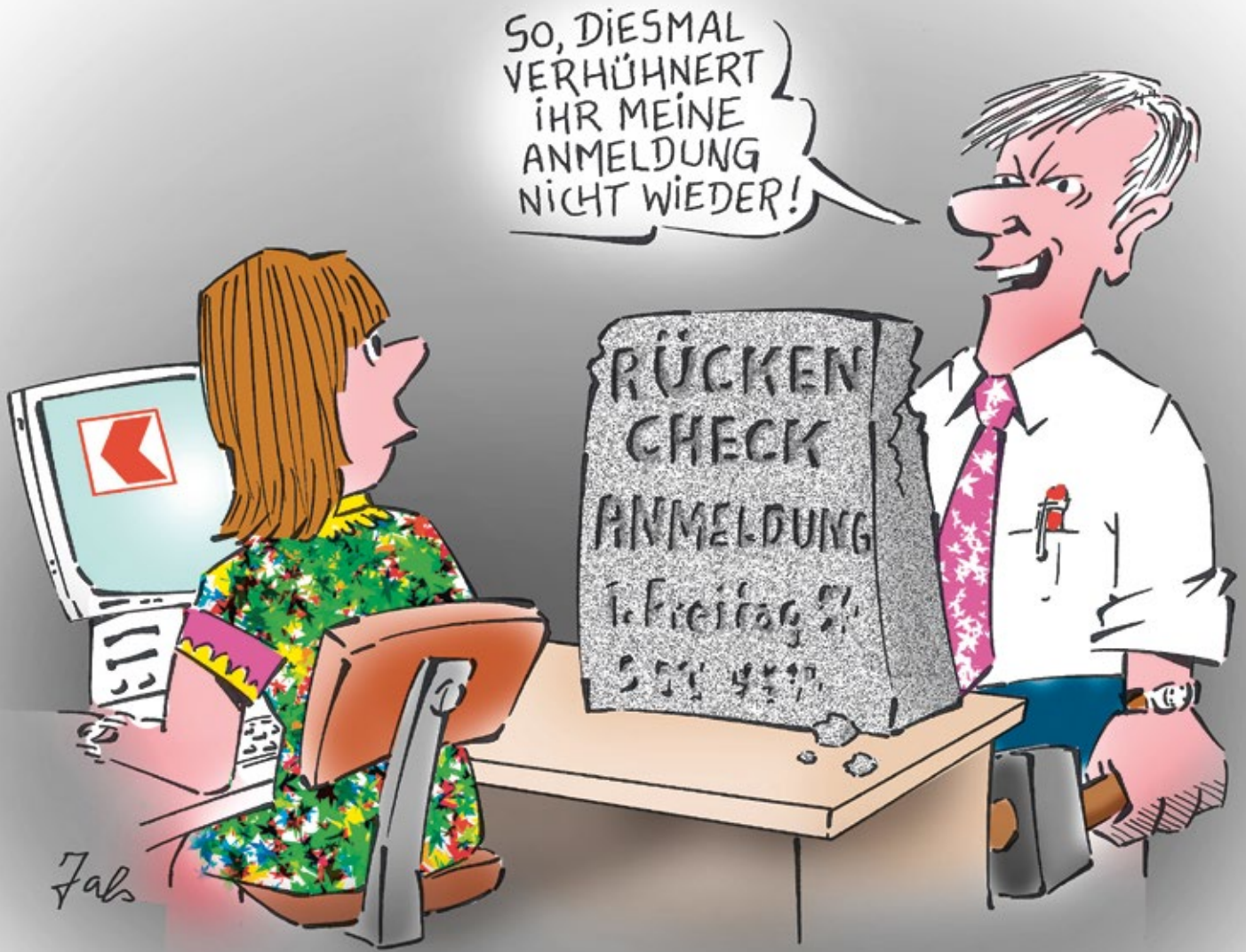
Einsendeschluss: 31. Dezember 2016

Name/Vorname

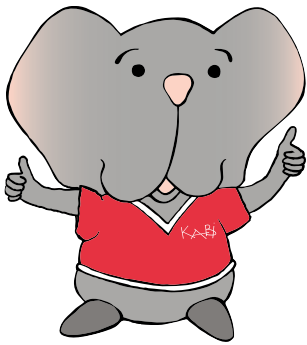
Strasse

PLZ/Ort

oder Filiale/Abteilung

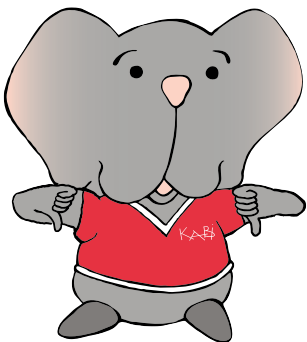


Nach dem zweiten Aufsetzen der Anmeldeleiste für den Rücken-Check warteten einige Angemeldete der ersten Liste vergebens auf ihren Check.



Den Kabi freut,

dass am Tag der offenen Tür 700 Altendörfler die neue Bank besuchten und ihre Bank ins Herz schlossen.



Den Kabi ärgert,

dass noch immer viele SZKB-Mitarbeitende die Clear Desk Policy nicht ernst nehmen.

Schwyzer Kantonalbank

Tel 058 800 20 20

Fax 058 800 20 21

kundenzentrum@szkb.ch

www.szkb.ch